

„Bunt statt blau“: Schüler aus der Eisenbahnerstadt Lauda belegen die hervorragenden Plätze drei und acht beim Plakatwettbewerb gegen Komasaufen in Baden-Württemberg

## Im Einsatz gegen das Rauschtrinken

**LAUDA.** „Bunt statt blau“: Unter diesem Motto schufen im Frühjahr bundesweit mehr als 7000 Schüler Kunstwerke gegen das „Komasaufen“. Die Schülerinnen Theresa Deppisch und Leonie Leber belegten in Baden-Württemberg den dritten und Cora Heidinger und Christin Leber den achten Platz. Ein weiterer Preis ging an Louis Gehr und Franziska Höcherl. Jetzt wurden die Preise der Kampagne der Krankenkasse DAK-Gesundheit in Lauda verliehen. Helmut Schwab übergab die Urkunden und Preise.

„Die Zahl der Klinikaufenthalte ist nach einem Rückgang zuletzt wieder leicht gestiegen. Daher bleibt das ‚Komasaufen‘ ein Problem bei Jugendlichen“, so Helmut Schwab. „Ohne erhobenen Zeigefinger müssen wir den Schülern helfen. Nein zu sagen. Wir wissen aus Langzeitstudien, dass sie sonst ihre gesundheitliche Zukunft gefährden: Wer mit zwölf oder 13 Jahren bereits Rausch Erfahrungen sammelt, hat als junger Erwachsener ein stark erhöhtes Risiko für riskanten Konsum.“

Schulleiter Dr. Jürgen Gernert freut sich, dass seine Schule so erfolgreich im Plakatwettbewerb war und ist stolz auf seine Schüler. Auch an seiner Schule ist Eltern und Lehrkräften die Auseinandersetzung mit dem Thema Alkohol wichtig. Der Zeitpunkt der Prämierung der Plakate hätte besser nicht sein können – im kommenden Schuljahr ist geplant, Informationsveranstaltungen für Schüler und Eltern zum Thema Alkoholmissbrauch durchzuführen.

„Jugendliche müssen lernen, mit Alkohol vernünftig umzugehen. Wenn schon Kinder betrunken in der Klinik landen, handeln wir“, erklärt Helmut Schwab. „Schüler sollen offen und ehrlich über das Thema Alkoholmissbrauch aufgeklärt werden. Das Besondere bei ‚Bunt statt blau‘: hier werden junge Künstler selbst zu glaubwürdigen Botschaftern gegen das Rauschtrinken.“

Nach aktueller Bundesstatistik landeten 2015 erneut rund 22 000 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus. Auch im Main-Tauber-Kreis muss-

ten 61 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 19 Jahren deshalb in die Klinik. Obwohl die Zahl der Betroffenen bundesweit leicht zurückging, fordern Experten weitere Aufklärung über Risiken des Rauschtrinkens. Deshalb ruft die DAK-Gesundheit Jugendliche zum Plakatwettbewerb „Bunt statt blau“ auf. Die Aktion gibt es seit acht Jahren. Mit inzwischen rund 87 000 Teilnehmern gilt sie laut Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung als beispielhafte Präventionskampagne und erhielt dafür mehrere Auszeichnungen wie beispielsweise den internationalen Deutschen PR-Preis.

Im Juni wählte eine Bundesjury mit der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler und der bekannten Sängerin Grace Capristo die Bundesgewinnerin 2017.

**i** Informationen zu diesem Wettbewerb gibt es für sämtliche Interessenten im Internet auf der Homepage [www.dak.de/buntstattblau](http://www.dak.de/buntstattblau).



Bei der Preisübergabe (vorn von links) Louis Gehr, Franziska Höcherl, Leonie Leber, Theresa Deppisch, Cristin Leber, Cora Heidinger sowie (hinten von links) Helmut Schwab (DAK), Dr. Jürgen Gernert, Bernd Schepermann (Künstler und Juror). BILD: DAK